

NOMOSSTUDIUM

ter Haar | Lutz | Wiedenfels

Prädikatsexamen

Der selbstständige Weg zum
erfolgreichen Examen

5. Auflage



Nomos

NOMOSSTUDIUM

Dr. Philipp ter Haar | Dr. Carsten Lutz
Dr. Matthias Wiedenfels

Prädikatsexamen

Der selbstständige Weg
zum erfolgreichen Examen

5. Auflage

Dr. Philipp ter Haar, Abteilungsleiter, Hamburg | **Dr. Carsten Lutz**, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht, Heidelberg | **Dr. Matthias Wiedenfels**, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-6493-8 (Print)

ISBN 978-3-7489-0539-4 (ePDF)

5. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Vorwort zur 5. Auflage

Die 4. Auflage ist ausverkauft, das Literaturverzeichnis ist in die Jahre gekommen, die Schwerpunktprüfung an den Hochschulen hat sich nochmal verändert und die Digitalisierung macht selbst vor einem so beständigen Fach wie Jura nicht halt. Wir haben daher mehr als genug Anlass, Ihnen nunmehr die 5. Auflage unseres Handbuchs vorzustellen. Wir können es selbst kaum glauben, schließlich sind wir mittlerweile deutlich länger im Beruf als wir jemals studiert haben. Um ehrlich zu sein, hatten wir zunächst die Befürchtung, nicht mehr nah genug an unserer Zielgruppe zu sein. Die vielen dankbaren, hilfreichen, weiterführenden, nachdenklichen, zweifelnden, und, ja, auch kritischen Rückmeldungen haben uns aber letztlich davon überzeugt, Sie weiter auf Ihrem Weg zu einer selbstbestimmten Examensvorbereitung begleiten zu wollen. Und da wir nach wie vor – weder aus Erzählungen noch aus eigener Anschauung – keinen besseren Weg dorthin haben finden können, dürften unsere Ideen und Vorstellungen wenig an Aktualität eingebüßt haben.

Das heißt nicht, dass man nicht durchaus einiges auf den neuesten Stand zu bringen hatte: Die Neuauflage führt das bewährte Konzept des Buchs fort, setzt sich aber nunmehr auch mit den Herausforderungen (und Chancen) digitaler Hilfsmittel auseinander, greift die Erfahrungen und Änderungen im Schwerpunktbereich (und den Lehrplänen) auf, arbeitet neuere Statistiken und andere Sachinformationen ein und stellt Ihnen ein brandaktuelles Verzeichnis an Literatur und Arbeitshilfen zur Verfügung.

Um den Gesamtumfang des Buchs beizubehalten und nach wie vor ein schnelles und übersichtliches Nachschlagewerk vorlegen zu können, haben wir in inhaltlich vertretbarer Weise gekürzt.

Dank gilt unseren Lesern, dem Verlag und Herrn Rechtsreferendar Christian Jung. Wir wünschen ein gutes Gelingen beim Prädikatsexamen und sind davon überzeugt, dass der erste richtige Schritt dazu mit der Lektüre dieses Vorworts bereits gemacht ist.

Auch weiterhin stehen wir für Fragen und Anregungen unter projekt_praedikatsexamen@web.de gerne zur Verfügung.

Hamburg / Heidelberg / Frankfurt aM im Sommer 2020

Dr. Philipp ter Haar Dr. Carsten Lutz Dr. Matthias Wiedenfels

Aus dem Vorwort zur 4. Auflage

Auch in den letzten 4 Jahren haben wir uns wieder über die positiven Rückmeldungen und Berichte über die großartigen Examenserfolge unserer Leser gefreut. Auch haben wir festgestellt, dass wir in unserem Arbeitsleben immer noch von den Fertigkeiten profitieren, die wir in unserer Examens-AG erlernt haben. Die langjährige Berufserfahrung hat uns aber auch erkennen lassen, dass man unser Konzept der selbstbestimmten Examensvorbereitung in einzelnen Punkten durchaus noch schärfen kann.

Diese Chance wollen wir in dieser neuen Auflage nutzen. Eingearbeitet finden Sie die vielen hilfreichen Rückmeldungen unserer Leser und unserer Erfahrungen aus dem Berufsalltag im Top-Management und als Kanzleipartner. Im Fokus stehen dabei vor allem Tipps aus der Praxis aktuell erfolgreich beendeter Arbeitsgruppen und der Umgang mit der Informationsflut bei Social Media Nutzern (und wer ist das nicht?). Freiräume für konzentriertes Arbeiten zu schaffen ist auch im Berufsalltag eine Herausforderung, unsere Erfahrungen für einen erfolgreichen Umgang haben wir in die neue Auflage integriert.

Allen Lesern, die uns durch Ihre Rückmeldungen geholfen haben, die verschiedenen Wege aufzuzeigen, danken wir sehr. Unseren neuen Lesern wünschen wir viel Freude und Erkenntnisse mit unserem Buch und natürlich gutes Gelingen beim Prädikatsexamen.

Wir danken Herrn Rechtsreferendar Michael Heuser für die Mithilfe bei der Aktualisierung der Literaturempfehlungen.

Hamburg / Heidelberg / Frankfurt aM im März 2016

Philipp ter Haar Dr. Carsten Lutz Dr. Matthias Wiedenfels

Vorwort zur 3. Auflage

Dieses Werk liegt jetzt in der dritten Auflage vor. Grund dafür ist erneut, den Lesern Veränderungen in Lern- und Stoffplänen näherzubringen sowie auf die gestiegenen Anforderungen der Juristenausbildung zu reagieren.

Wie immer haben wir den ständigen Dialog mit unseren Lesern dazu genutzt, eine Vielzahl nützlicher Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge umzusetzen. Dies betrifft redaktionelle Änderungen, aber auch inhaltliche Anregungen. Darüber hinaus wurden auch die Ausbildungserfahrungen der Autoren für erweiterte Hinweise (etwa zur mündlichen Prüfung) fruchtbar gemacht. Wir hoffen, auch damit einen gegenüber der zweiten Auflage gestiegenen Mehrwert bieten zu können.

Vorschläge, stärker auf das eigentliche Anliegen des Buches zu fokussieren haben wir dankbar angenommen und das Buch an einigen Stellen (ohne inhaltlichen Verlust) gekürzt.

Wir haben uns außerdem der (durchaus konstruktiven) Kritik gestellt, zu stark für unser Anliegen der selbst-disziplinierten Vorbereitung zu werben und uns damit zu sehr gegen andere Vorbereitungsformen zu wenden. Daher an dieser Stelle nochmal und vorweg: Wir betrachten diesen Ratgeber nicht als Agitation gegen Repetitoren. Wir sind nicht „gegen“, sondern vor allem und zuerst „für“ etwas: Die selbstbestimmte Vorbereitung auf das Staatsexamen. Konsequenz wäre es daher in der Tat, den Muster-AG-Plan zu entfernen, denn er widerspricht unserem eigenen Credo, dass die selbstständige Stoffbearbeitung bereits bei der eigenen (!) Strukturierung der Lerninhalte beginnt. Wir nehmen aber Rücksicht auf diejenigen Leser, die an der grundsätzlichen Herangehensweise interessiert sind oder die nur die allgemeingültigen Teile (zB aus dem Bereich „Lernen und Wiederholen“) lesen möchten. Die Erfahrung zeigt, dass es viele solcher Leser gibt. Denen und allen anderen gilt erneut unser Dank.

Unser elektronischer Briefkasten projekt_praedikatsexamen@web.de wird weiterhin täglich geleert.

Hamburg/Heidelberg/Frankfurt aM im Oktober 2012

Philipp ter Haar

Dr. Carsten Lutz

Dr. Matthias Wiedenfels

Aus dem Vorwort zur 2. Auflage

Das überwältigende Feedback nicht nur solcher Leser, denen unser Buch gefallen hat, sondern vor allem denen es nach eigenem Bekunden eine echte Hilfe war, ist unsere erneute Motivation geschuldet, das Buch auf einem aktuellen Stand zu halten.

Bitte nutzen Sie es daher als aktuellen Ratgeber und echte Hilfestellung. Machen Sie regen Gebrauch von den Tipps und Anregungen; sie haben sich vielfach bewährt. Reichen Sie sich ein in die Vielzahl der erfolgreichen Absolventen, die den selbstständigen Weg zum Prädikatsexamen mithilfe unseres Buches zu Ende gegangen sind.

Hamburg/Heidelberg/Frankfurt aM im April 2007

Philipp ter Haar

Dr. Carsten Lutz

Dr. Matthias Wiedenfels

Aus dem Vorwort der 1. Auflage

Dieses Buch ist die Weiterentwicklung eines über viele Jahre angewandten und immer weiter verbesserten überarbeiteten Konzepts und das Ergebnis eines sehr erfolgreichen Projekts. Das Projekt lautet »Examensvorbereitung«; sein Konzept heißt ebenso schlicht wie anspruchsvoll »die richtige Vorbereitung« und ist in dreifacher Hinsicht erfolgreich: Die Autoren haben es im Selbstversuch unter echten Bedingungen getestet und in Publikationen und Workshops an Studenten und Fachschaften zahlreicher Universitäten im ganzen Bundesgebiet – von Kiel bis Tübingen, von Frankfurt/Oder bis Köln – weitergegeben. Durch diese Vervielfältigung und den Dialog mit Hunderten von Studenten der Rechtswissenschaften haben wir das Konzept auf eine breitere Basis gestellt und sozusagen im Feldversuch noch einmal getestet. Das Ergebnis hat uns weiter Mut gemacht. Das Feedback der Teilnehmer unserer Workshops war jedes Mal überwältigend und der persönliche Erfolg vieler Teilnehmer (so wir denn davon erfuhren) eine weitere Bestätigung.

Und jetzt, nach einer gewissen Zeit der Berufstätigkeit, erfahren wir aufs Neue: Ob als Teamplayer in einer großen Anwaltskanzlei, als Projektleiter und Ausbilder in einer Unternehmensberatung und erst recht in der Studentenausbildung als Dozenten und Repetitoren können wir uns täglich auf eine angewandte Methodik und auf Soft Skills verlassen, die uns schon vor Jahren sicher durch zwei

Staatsexamina gebracht haben und ein festes Fundament für die weitere berufliche (und auch persönliche) Fortbildung darstellen.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann begleiten Sie uns (und wir Sie!) bei der erfolgreichen Projektarbeit »Staatsexamen«. Wir richten uns aber nicht ausschließlich an Examenskandidaten. Wie Sie lernen und in welcher Form Sie lernen ist eine Frage, die Sie ab dem ersten Semester begleitet. Wenn Sie sich also auf die Zwischenprüfung vorbereiten wollen, auf die großen Scheine oder auch auf das Zweite Staatsexamen, sind Sie bei uns richtig aufgehoben.

Wir möchten den in unseren Workshops begonnenen Dialog mit Ihnen weiterführen. Für Kritik und Hinweise schreiben Sie bitte an:

projekt_praedikatsexamen@web.de

Bonn/Mannheim/Wiesbaden im Januar 2004

Philipp ter Haar

Dr. Carsten Lutz

Dr. Matthias Wiedenfels

Inhalt

Vorwort zur 5. Auflage	5
Kapitel 1: Das Projekt der erfolgreichen Examensvorbereitung	15
I. Auf dem Weg zu einer selbstbestimmten Examensvorbereitung	16
II. Über die Arbeit mit diesem Buch	19
III. Das Examen als Projekt	21
1. Die magische Wirkung von Zielvorgaben	22
2. Die magische Wirkung der schriftlichen Zielfixierung	23
3. Mein Examenstermin	24
a) Vorlaufphase (ca. sechs Monate)	26
b) Erarbeitungs- und Wiederholungsphase (neun bis zwölf Monate)	26
c) Wiederholungs- und Anwendungsphase (drei bis sechs Monate)	27
d) Regenerationsphase: Die letzte Woche vor dem Examen	27
IV. Strategische Überlegungen zum Schwerpunktstudium	28
1. Allgemeines	28
2. Strategie 1: Abschluss des Schwerpunktbereichs vor Beginn der Examensvorbereitung	30
3. Strategie 2: Parallele Erarbeitung von Schwerpunktbereich und Examensstoff in vollem Umfang	31
4. Strategie 3: Parallele Erarbeitung von Schwerpunktbereich und reduziertem Examensstoff	32
5. Übersicht über die Strategien zum Schwerpunktstudium	33
V. Exkurs: Der Lerntyp	34
1. Übersicht über die Lerntypen	35
2. Bestimmung Ihres Lerntyps	37
VI. Die Wahl der richtigen Vorbereitungsart	38
1. Die Mängel der klassischen Examensvorbereitung	40
2. Die Mär vom auditiven Lerntyp	40
3. Die aktive Examensvorbereitung in einer privaten Arbeitsgemeinschaft	45
a) Die Nachteile einer privaten Arbeitsgemeinschaft	45

b) Die Vorteile der privaten Arbeitsgemeinschaft	49
VII. Die erfolgreiche Behandlung der Examensangst	51
1. Rationale Betrachtung der Examensangst	52
2. Emotionale Betrachtung der Examensangst	53
VIII. Zusammenfassung	55
IX. Übung	56
Kapitel 2: Die Arbeitsgemeinschaft	57
I. Was Sie am Ende dieses Kapitels erreicht haben	58
II. Die Gründung der AG	58
1. Die AG-Typen	60
2. Die AG-Partner	64
3. Der AG-Vertrag	68
III. Der AG-Plan	70
1. Grundprinzipien	71
2. Erstellen des AG-Plans	76
a) 1. Schritt: Berechnung der zur Verfügung stehen-	
den AG-Wochen	76
b) 2. Schritt: Berechnung der zur Verfügung stehen-	
den AG-Sitzungen	78
c) 3. Schritt: Berechnung der pro Rechtsgebiet zur Ver-	
fügung stehenden AG-Sitzungen	79
IV. Die Durchführung der AG	85
1. Die Vorbereitung der AG-Sitzung als Teilnehmer	85
2. Die Vorbereitung der AG-Sitzung als Leiter	87
3. Der Ablauf der Sitzung	91
4. Die Nachbereitung der Sitzung	93
V. Problemprevention/Kontrolle	94
1. Grundlegendes	94
2. Risk-Management: AG-unabhängige Risiken	95
a) Motivation und Disziplin	95
b) Teilen und Einstecken lernen	97
c) Examensangst und Selbstvertrauen	100
d) Rollenverhalten hinterfragen	101
3. Risk-Management: AG-spezifische Risiken	103
a) Motivation und Disziplin	103
b) Der Umgang miteinander	108
c) Gegen den „Herdentrieb“ kämpfen	109
d) Leistungsunterschiede, Krankheit und Urlaub	110

e) Notbremse	112
4. Feedbackregeln zur proaktiven Problemvermeidung	113
VI. Besonderheiten der AG im Studium	115
VII. Besonderheiten der repetitoriumsbegleitenden AG	116
1. Das Problem	116
2. Tipps und Tricks der Examensvorbereitung beim Repetitor	117
VIII. Besonderheiten der AG begleitend zum Referendariat	118
1. Warum eine AG während des Referendariats?	119
2. Die spezifischen Probleme der AG im Referendariat	120
3. Die Organisation	121
IX. Besonderheiten der AG zur mündlichen Prüfung	122
1. Allgemeines	122
2. Im Öffentlichen Recht	125
3. Im Strafrecht	126
4. Im Zivilrecht	127
X. Zusammenfassung	128
Kapitel 3: Lernen und Wiederholen	133
I. Was Sie am Ende dieses Kapitels erreicht haben	133
II. Die Lernphasen	135
1. Die Lernphasen	135
2. Die Funktionsweise des Gehirns	137
3. Die Funktionsweise des Gedächtnisses	139
4. Effektivität und Effizienz	139
III. Der Lernalltag	141
1. Zeitliche Rahmenbedingungen	141
2. Örtliche Rahmenbedingungen	145
IV. Lernmethoden	149
1. Allgemeines	149
2. SQ3R Active Reading	152
3. Richtig markieren	153
4. Karteikarten und Skripten selbst erstellen	154
5. Fälle lösen	156
6. Allgemeines Gedächtnistraining	157
7. Randnummernmethode/Fragen formulieren	158
V. Effektives Wiederholen	158
1. Wiederholungsmethoden	159
2. Wiederholungszyklen	161

VI. Pausen und Entspannungsmethoden (mit praktischen Übungen)	163
1. Lernerfolg durch Pausen	163
2. Pausengestaltung und Erholungstechniken (mit praktischen Übungen)	165
VII. Zusammenfassung	168
Kapitel 4: Zusammenfassung und Kurzanleitung zum erfolgreichen Examen	169
I. Das Projekt der erfolgreichen Examensvorbereitung	169
1. Der erste Schritt: Die Rahmenbedingungen Ihres Projekts	170
2. Der zweite Schritt: Ihr Lerntyp – ein erster Anhaltspunkt	170
3. Der dritte Schritt: Die richtige Wahl der Vorbereitungsmethode	171
II. Die private Arbeitsgemeinschaft	171
1. Der erste Schritt: Die Gründung	171
2. Der zweite Schritt: Der AG-Plan	172
3. Der dritte Schritt: Die Durchführung und Nachbereitung der AG	173
4. Problemprävention	175
III. Lernen und Wiederholen	177
1. Lernmethoden	178
2. Wiederholungsmethoden	179
Anhang 1: Unser Muster-AG-Plan für das Erste Staatsexamen	181
Anhang 2: Unser Muster-AG-Plan für das Zweite Staatsexamen	193
Anhang 3: Literaturempfehlungen	197
Anhang 4: Checklisten und Lösungen	221
Stichwortverzeichnis	225

Kapitel 1: Das Projekt der erfolgreichen Examensvorbereitung

	Rn
I. Auf dem Weg zu einer selbstbestimmten Examensvorbereitung	1
II. Über die Arbeit mit diesem Buch	3
III. Das Examen als Projekt	4
1. Die magische Wirkung von Zielvorgaben	6
2. Die magische Wirkung der schriftlichen Zielfixierung	7
3. Mein Examenstermin	9
a) Vorlaufphase (ca. sechs Monate)	10
b) Erarbeitungs- und Wiederholungsphase (neun bis zwölf Monate)	11
c) Wiederholungs- und Anwendungsphase (drei bis sechs Monate)	12
d) Regenerationsphase: Die letzte Woche vor dem Examen	13
IV. Strategische Überlegungen zum Schwerpunktstudium	15
1. Allgemeines	15
2. Strategie 1: Abschluss des Schwerpunktbereichs vor Beginn der Examensvorbereitung	18
3. Strategie 2: Parallele Erarbeitung von Schwerpunktbereich und Examensstoff in vollem Umfang	19
4. Strategie 3: Parallele Erarbeitung von Schwerpunktbereich und reduziertem Examensstoff	20
5. Übersicht über die Strategien zum Schwerpunktstudium	21
V. Exkurs: Der Lerntyp	22
1. Übersicht über die Lerntypen	23
2. Bestimmung Ihres Lerntyps	24
VI. Die Wahl der richtigen Vorbereitungsart	25
1. Die Mängel der klassischen Examensvorbereitung	26
2. Die Mär vom auditiven Lerntyp	27
3. Die aktive Examensvorbereitung in einer privaten Arbeitsge- meinschaft	31
a) Die Nachteile einer privaten Arbeitsgemeinschaft	32
b) Die Vorteile der privaten Arbeitsgemeinschaft	36
VII. Die erfolgreiche Behandlung der Examensangst	38
1. Rationale Betrachtung der Examensangst	39
2. Emotionale Betrachtung der Examensangst	40
VIII. Zusammenfassung	41
IX. Übung	42
	15

I. Auf dem Weg zu einer selbstbestimmten Examensvorbereitung

- 1 Die meisten von Ihnen werden zu diesem Buch gegriffen haben, weil Sie demnächst die Vorbereitung auf das Erste (oder Zweite) juristische Staatsexamen beginnen möchten. Schon rein statistisch werden sie zu der weit überwiegenden Anzahl von Studenten zählen, die sich ein Examen ohne Repetitor zur Vorbereitung schwer vorstellen können. Unser erstes Ziel ist es, Sie auf Ihrem Weg zu einem erfolgreichen Examen einen Augenblick zum Nachdenken zu bringen und sich die Frage zu stellen, welche Wege es zu einer **selbstbestimmten** Vorbereitung gibt. An dieser Stelle möchten wir Ihre Einstellung bezüglich der Examensvorbereitung verändern. Bevor Sie sich fragen, für welches Repetitorium Sie sich entscheiden wollen, sollten Sie sich die Frage stellen, **welchen Weg** der Examensvorbereitung sie einschlagen möchten. Wohlgemerkt: Das Interesse einen Repetitor aufzusuchen ist legitim; die Reihenfolge Ihrer Überlegungen zur Examensvorbereitung jedoch zu meist unsinnig. Bevor Sie sich mit dem Weg auseinandersetzen, der Sie Ihrem großen Ziel näher bringen soll, sollten Sie sich Gedanken über den Ausgangspunkt Ihrer Reise machen. Wie Sie selbst irgendwann feststellen werden (hoffentlich nicht erst, wenn Sie sich schon nicht mehr umzukehren trauen), bedarf es für ein derart großes und schwieriges Projekt wie das erfolgreiche Abschneiden im Staatsexamen eines Gesamtplans, eines großen Rahmens. Dies gilt um so mehr, als der Schwerpunktbereich Sie wesentlich früher dazu zwingt, sich mit diesem Projekt und v.a. dessen Zeitplan auseinanderzusetzen.

Ändern Sie Ihre Einstellung zur Examensvorbereitung! Ihre Frage muss lauten: „Welche Art der Examensvorbereitung wähle ich?“, nicht: „Zu welchem Repetitor gehe ich?“,

Diesen Rahmen können und müssen Sie selbst definieren. Dieses Buch soll Ihnen helfen, aktiv zu werden. Denn aktiv werden müssen Sie nun ohnehin bald. Fangen Sie gleich damit an: Halten Sie einen Moment inne und überlegen Sie sich, ernsthaft und gesondert auf einem Stück Papier, welche Möglichkeiten Ihnen zur Verfügung stehen, sich auf das Staatsexamen vorzubereiten. Schreiben Sie alles nieder, was Ihnen in diesem Zusammenhang einfällt

und bewahren Sie den Zettel auf: Vieles davon wird Ihnen im Laufe dieses Handbuchs wieder begegnen.

Haben Sie sich einmal gefragt, wieso Jura eines der wenigen Fächer ist, in denen kommerzielle Examensvorbereitungskurse existieren? Das kann nicht nur an den (angeblich) schlechten Vorlesungen liegen. Wieso brauchen zB Mediziner mit mehreren schwierigen Staatsexamina keinen Repetitor, sondern bereiten sich mit gutem Lernmaterial idR alleine oder in Lerngruppen auf die Prüfungen vor? Wieso braucht ein Theologe oder ein Chemiker keinen Repetitor? Wieso ist Jura das einzige Fach, bei dem sogar Studenten anderer Fachrichtungen wissen, dass man hier (angeblich) zum Repetitor müsse? Repetitorien gibt es schon sehr lange und besonders in diesem Zusammenhang besitzt der bei Juristen bekannte Satz „Das haben wir schon immer so gemacht.“ quasi verfassungsrechtlichen Status. Lösen Sie sich also bitte von der Grundeinstellung, ein Examen sei nur mittels Repetitorbesuch zu bestehen.

Wie Sie feststellen werden, haben wir als Alternative vor allem die private Arbeitsgemeinschaft (AG) im Auge. Aber auch wenn Sie sich nach der Lektüre dieser Arbeitshilfe aus nachvollziehbaren Gründen für ein Repetitorium oder eine andere Vorbereitungsmethode entscheiden, will Ihnen dieses Buch das richtige Handwerkszeug zur Verfügung stellen und Ihnen alternative Wege der Vorbereitung vorstellen. Wir möchten einfach Ratgeber in einem schwierigen Studienabschnitt sein. Wenn Sie aber schon zum Repetitor gehen, weil Sie sich – nach Lektüre dieses Buches fast unvorstellbar – als AG-untauglich einstufen, dann nutzen Sie den Repetitor bitte auch richtig (dazu Rn. 125 ff.).

Die Universität lässt den Jurastudenten in der Planung der Examensvorbereitung alleine.

Die Idee zu diesem Buch ist aus der eigenen sehr schmerzlichen 2 Erfahrung heraus entstanden, dass der Jurastudent in der Examensvorbereitung von der Universität völlig alleine gelassen wird; oft drängt sich der Gedanke auf, den Universitäten sei es gar nicht so unrecht, dass die Examensvorbereitung zu großen Teilen in den Händen der privaten Repetitoren liegt. Der Verant-

wortung, den Studenten umfassend auf das Staatsexamen vorzubereiten, stellen sich immer noch nur wenige Universitäten – teils, weil sie es nicht als ihre Aufgabe ansehen („Freiheit von Forschung und Lehre“), teils aus eigennützigen Motiven (kaum ein Professor mehrt seinen wissenschaftlichen Ruhm durch ein gutes Vorbereitungsangebot) und teils, weil die öffentliche Hand nicht die nötigen finanziellen Mittel aufbringt. Wir möchten nicht verschweigen, dass dies besser zu werden scheint und immer mehr Examensvorbereitungskurse angeboten werden. In letzter Zeit erleben wir in dieser Hinsicht sogar ganz erhebliche Anstrengungen der Universitäten. Außerdem wird möglicherweise durch den neuen Stellenwert des Schwerpunktbereichs die gezielte Vorbereitung auf die Staatsprüfung an der und durch die Universität ernster genommen als bisher und zu einer leichten Korrektur der Lern- und Ausbildungsmethoden führen. Und nicht zuletzt führt die zunehmende Digitalisierung auch in individueller Hinsicht zu immer mehr und immer umfangreicheren Online-Angebote. Jedenfalls kann aber aus unserer Sicht weder eine Universität noch ein Online-Kurs die eigene, verantwortungsvolle und selbstständige Vorbereitung ersetzen.

Wir haben uns selbst in einer AG auf das Examen vorbereitet und in der Folgezeit zuerst an der Universität Freiburg, später an vielen Universitäten in Deutschland Seminare zur selbstbestimmten Examensvorbereitung durchgeführt, in denen wir unsere eigenen Erfahrungen weitergegeben haben (dazu Kubala/Lutz/ter Haar/Wiedenfels JURA spezial 1999, 28 ff.). Rückblickend haben wir festgestellt, dass viele unserer Probleme nicht aufgetreten und Fehler nicht begangen worden wären, wenn wir ausreichend Informationen gehabt hätten. Diese Lücke möchte das vorliegende Buch als **Arbeitshilfe** schließen. Wir möchten Sie damit in dieser schwierigen Entscheidungsphase und während der Examensvorbereitung (einschließlich der Integration des Schwerpunktbereichs in Ihre Vorbereitung) bis zum erfolgreichen Abschluss des Staatsexamens begleiten. Profitieren Sie von unseren Erfahrungen. Wir haben während unserer Seminare mit Hunderten von Examenskandidaten und während der Marktforschungsphase zu diesem Buch mit vielen Fachschaftsvertretern und Studienberatern gesprochen und wissen, wo die Schwierigkeiten einer eigenständi-

gen Examensvorbereitung liegen. Wir richten uns aber nicht ausschließlich an Examenskandidaten. Wie Sie lernen und in welcher Form Sie lernen, ist eine Frage, die Sie ab dem ersten Semester begleitet. Wenn Sie sich also auf die Zwischenprüfung vorbereiten wollen, auf die großen Scheine, auf den Schwerpunktbereich alleine oder auch auf das Zweite Staatsexamen, lesen Sie bitte zu Ihrem eigenen Vorteil ebenfalls weiter.

II. Über die Arbeit mit diesem Buch

Das Buch gibt Ihnen Bausteine an die Hand auf Ihrem Weg zur Examensnote „9+x“.

Dieses Buch ist zuallererst ein praktisches Handbuch. Das heißt, es erhebt keinen Anspruch auf **wissenschaftliche Vollständigkeit**. Theoretische Hintergründe werden nur dort dargestellt, wo dies zum Verständnis der These unerlässlich ist oder wo es dazu beiträgt, Erfahrungswerte mit Erklärungen zu untermauern. Im Übrigen aber steht der praktische Nutzen im Vordergrund. Und dieser Nutzen lautet neben vielen anderen wichtigen „Nebenprodukten“: Bausteine zur berühmten Examensnote „9 + x“. Das Buch soll als Arbeits- und als Entscheidungshilfe sowie als Nachschlagewerk dienen. Es soll Sie bis zum Examen begleiten, wobei die Autoren die nicht unbegründete Hoffnung hegen, dass Sie das Buch nach ein paar Wochen schon gar nicht mehr benötigen werden.

Gerne dürfen Sie dieses Buch danach in Zeiten des Zweifels und der Demotivation auch als Beruhigungs- und/oder Aufputzmittel verwenden.

In jedem Falle dient es Ihnen als Entscheidungshilfe in zwei konkreten und eminent wichtigen Fragestellungen: Die erste Frage, die Sie sich (je eher, desto besser) zu stellen haben, lautet: Was ist die **für mich** richtige Methode, mich auf ein erfolgreiches Staatsexamen vorzubereiten? Dabei wird Ihnen das Buch mit Sicherheit helfen können. Hier finden Sie Unterstützung bei der ideal auf Sie **persönlich** abgestimmten Wahl der Vorbereitungsmethode.

Die zweite Frage lautet: Wie nutze ich die Methode richtig aus? Dazu gehören weitere Fragen wie „Wie lerne ich richtig?“ und

„Wie wiederhole ich effizient und effektiv?“ oder „Wie motiviere ich mich über einen langen Zeitraum?“. Auf all diese Fragen versucht dieses Buch eine praktische Antwort zu geben und Ihnen mit Rat und Tat zu helfen. Begreifen Sie dieses Handbuch als Schaltzentrale Ihres Projekts „Examensvorbereitung“. Von hier aus können Sie in alle Richtungen denken, die wir mit der Examensvorbereitung verbinden. Das eine oder andere Hilfreiche wird in jedem Fall dabei sein.

Im weiteren Verlauf dieses Kapitels 1 möchten wir Ihnen erklären, wie Sie die richtige und professionelle Einstellung zu Ihrem Staatsexamen bekommen, und Sie an die Frage heranführen, auf welche Weise Sie sich idealerweise vorbereiten können. Das Kapitel zeigt Ihnen, wie Sie Ihre Examensvorbereitung organisieren müssen. Wir möchten Sie dazu bringen, Ihre Examensvorbereitung als Projekt zu begreifen, das von langer Hand geplant sein will, um Erfolg zu haben.

In Kapitel 2 werden wir Ihnen erläutern, warum eine private Arbeitsgemeinschaft aus unserer Sicht anderen Lernformen deutlich überlegen ist und wie Sie eine Arbeitsgemeinschaft abhängig von Ihrem persönlichen Lerntyp erfolgreich einsetzen. Das Buch ist vorwiegend auf das Erste Staatsexamen zugeschnitten, ist aber auch für das Zweite Staatsexamen anwendbar. Von uns selbst erprobte Musterlernpläne finden Sie an entsprechender Stelle sowohl für das Erste als auch das Zweite Staatsexamen (Anhang 1 und 2; Rn. 229 ff., 232 ff.). Wir möchten Ihnen natürlich auch Tipps und Tricks vorschlagen, wie Sie mit einem (Online-) Repetitorium oder einer universitären Examensvorbereitung richtig umgehen. Obwohl wir die private Arbeitsgemeinschaft anderen Vorbereitungsformen für überlegen halten, möchten wir Sie bei diesen Vorbereitungsformen nicht alleine lassen. Wenn Sie sich schon dafür entscheiden, dann bitte richtig! Gerade bei diesen Vorbereitungsformen besteht eine große Gefahr, in die Passivität abzurutschen. Obwohl Ihnen bei diesen Vorbereitungsformen ein Teil der Organisationsarbeit abgenommen wird, müssen Sie auch hier konsequent planen. Wir zeigen Ihnen wie.

In Kapitel 3 geht es schließlich um methodische und organisatorische Fragen des Lernalltags, also um Dinge, von denen eine Mehrzahl der Studenten meint, die Antworten auf alle Fragen be-

reits zu kennen, sie nicht beantworten zu müssen oder ihnen keine Bedeutung für ein erfolgreiches Examen beimessen zu müssen. Wenn wir mit diesem Irrtum in unseren Workshops aufgeräumt hatten, wurde dieser Teil des Konzepts am häufigsten nachgefragt.

Kapitel 4 liefert einen Schnelldurchlauf anhand von Stichworten und eine Zusammenfassung.

Im gesamten Verlauf des Projekts erhalten Sie Kapitel für Kapitel Checklisten und Vorlagen sowie Arbeitsanleitungen, die Sie von heute an bis zum erfolgreichen Abschluss Ihres Examens „abarbeiten“ können.

III. Das Examen als Projekt

Entgegen aller Theorie ist man als Student geneigt, immer für die nächste Prüfung und nie für das Leben zu lernen. Das Staatsexamen erhebt aber den Anspruch, **sämtliche** jemals für Ihr Berufsleben als Jurist **möglicherweise** in Frage kommenden Rechtskenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten abzufragen, und zwar in einer Art und Weise, die eine bloße Wiedergabe erlernten Wissens verbietet. Ihre Examensklausuren (und in gewisser Weise auch die mündlichen Prüfungen) sollen das Produkt antrainierten Verhaltens ergeben. Jede Klausur und jedes einzelne Examen ist (theoretisch) einmalig, nicht reproduzierbar und in höchstem Maße komplex – und soll trotzdem erfolgreich sein. 4

Damit erinnert es an ein ein- bis anderthalbjähriges Projekt eines Wirtschaftsunternehmens. Auch wenn man sich etwa aus mangelnder Erfahrung oder falsch verstandener Coolness dagegen sträuben mag, spricht nichts dagegen, das Examen genauso anzugehen: Wie ein Projekt eben. Und Projekte, das hat sich bewährt, werden gemanagt. Der Begriff Projektmanagement sagt noch nichts aus, denn man kann ein Projekt auch vollkommen falsch oder unsinnig managen. Dieses Handbuch wird versuchen, **erfolgreiche** Methoden des Projektmanagements auf Ihre Bedürfnisse herunterzubrechen und auf die Examensvorbereitung anzuwenden.

- 5 Das Geheimnis des Erfolges Ihres Projektes liegt in der sorgfältigen Planung und der frühzeitigen Beachtung der entscheidenden Determinanten.

Abbildung 1

Grundparameter für Ihr Projekt „9+x – meine erfolgreiche Examensvorbereitung“

- Sie müssen für Ihr Projekt klare Ziele definieren (s. Rn. 7).
- Ihr Projekt benötigt einen Zeitplan und besteht aus verschiedenen Phasen (s. Rn. 9 ff.).
- Ihr Projekt hat eine nicht unerhebliche Vorlaufzeit, bis die eigentliche Stofferarbeitungsphase beginnt.
- Sie müssen sich schon in der Vorlaufphase mit möglichen Risiken beschäftigen und diese weitgehend ausschalten.
- Ihr Projekt benötigt – zumindest für die Grobstrukturen – einen Projektleiter (nicht zu verwechseln mit dem im Idealfall ständig wechselnden AG-Leiter).
- Ihr Projekt muss auf Erfolgskurs gehalten werden und deshalb einer ständigen Kontrolle bezüglich Terminplanung und Qualitätszielen unterzogen werden. Wie gut bin ich schon? Welche Noten erreiche ich im Augenblick im Examensklausurenkurs? Schaffe ich den Stoff zeitlich (s. Rn. 97 ff.)?

Der erste Schritt auf diesem Weg ist die Zielvorgabe.

1. Die magische Wirkung von Zielvorgaben

- 6 Egal, welche Form der Examensvorbereitung Sie wählen, Sie müssen sich organisieren. Im Endeffekt besteht zwischen dem Bau eines Flughafens, der Einführung eines neuen Automodells, dem Entwurf eines Gesetzes und Ihrer Examensvorbereitung kein Unterschied: Sie brauchen ein Ziel, haben einen zeitlich und personell begrenzten Rahmen (das ist Ihre Leistungsfähigkeit) und müssen die Examensvorbereitung mit Ihren anderen Vorhaben (Freizeit, Lebenspartner, ...) in Einklang bringen. Arbeiten Sie in

einer Arbeitsgemeinschaft, müssen Sie sich zudem mit anderen Teilnehmern organisieren. Sie müssen dafür keinen Projektmanagementkurs belegen, sollten aber einige Grundprinzipien beachten. Wir wollen Ihr Projekt ab jetzt „9+x – meine erfolgreiche Examensvorbereitung“ nennen. Das Ziel einer Examensnote besser als neun Punkte sollten Sie bitte als Stellvertreter verstehen. Natürlich wissen wir, dass (leider) nur ca. 10 % eine derartige Note erreichen. Wir möchten aber, dass Sie sich ein Ziel setzen, das aus Ihrem Gesichtspunkt heraus ehrgeizig, aber realistisch erscheint. Nur wenn Sie sich ein solches Ziel setzen, haben Sie die Chance, es zu erreichen! Alles, was wir Ihnen mit diesem Buch erklären wollen, sind einzelne kleine Bausteine auf dem Weg zu Ihrem erfolgreichen Examen.

Dies ist kein übertriebener Formalismus, sondern eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die aber leider viel zu selten oder zu spät beachtet wird. Die Examensvorbereitung wird in naher Zukunft Ihre Leistungsressourcen fast vollständig binden. Diese knappen Ressourcen müssen wirkungsvoll eingesetzt werden. Daran ist nicht zu rütteln; daran können Sie nichts ändern. Bitte lesen Sie den vorletzten Satz daher nochmal; sein Anforderungsgehalt sollte vollkommen verinnerlicht werden.

2. Die magische Wirkung der schriftlichen Zielfixierung

Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, wo Sie in fünf Jahren stehen wollen? Wissen Sie schon, welchen Stoff Sie wann im nächsten Jahr bearbeiten wollen? Haben Sie sich eine Liste für ihren Einkauf morgen früh geschrieben? Nein? Schade, denn es gibt gute Gründe, dies zu tun! Eine Studie unter MBA Studenten der Harvard University (USA) hat ergeben, dass diejenigen drei Prozent der Studenten, die ihre Ziele für die nächsten fünf Jahre schriftlich festgelegt haben, nach fünf Jahren so erfolgreich waren wie die anderen 97 Prozent zusammen. Warum ist das so? Das menschliche Gehirn eignet sich hervorragend zum Denken, entlasten Sie es in Bezug auf Merken und Planen. Nutzen Sie dafür Ihr Unterbewusstsein. Indem Sie Ihre Ziele und Pläne schriftlich formulieren, wird Ihr Unterbewusstsein bereits auf deren Realisierung programmiert! 7

Wenn Sie ein klares Ziel vor Augen haben, wird es Ihnen außerdem wesentlich leichter fallen, sich zu motivieren und sich die Antwort zu geben auf eine Frage, die mit großer Wahrscheinlichkeit später irgendwann auftreten wird: „Warum mache ich das alles eigentlich?“. Wer nur so vor sich hin lernt, „um das Examen zu bestehen“, schützt sich zwar vorbeugend vor eventuellen bösen Überraschungen, gerät aber in die Gefahr, bei einem derart unpräzisen Ziel auch eine unpräzise Vorbereitung zu durchlaufen. Definieren Sie Ihr Ziel! Tun Sie dies schriftlich und seien Sie ehrgeizig! Wie lautet Ihr Ziel: 10 Punkte? Gut. Denken Sie ab jetzt immer an 10 Punkte, wenn Sie sich fragen oder von anderen gefragt werden, wo Sie hin wollen und warum Sie einen gewissen Aufwand dafür treiben. Mit diesem Ziel müssen Sie sich identifizieren können. Dazu gehört, dass Sie sich nicht dafür schämen und es auf gar keinen Fall je nach aktueller und schwankender Stimmungslage verändern oder anpassen. Es gibt nichts, an was sich Ihr Ziel anpassen müsste. Eventuell müssen Sie Ihre Vorbereitung bei ausbleibenden Erfolgen an Ihr Ziel anpassen, nie aber anders herum!

- 8 Ernennen Sie sich vorläufig zu Ihrem Projektmanager und fixieren Sie jetzt für sich und für Ihr Projekt ein folgendes erstes Ziel. Achten Sie bitte genau darauf, dass Sie Ihr Ziel SMART formulieren: **S**pezifisch, **m**essbar, **a**mbitioniert, **r**ealistisch und **t**erminiert (zeitlich festgelegt).

Übung: Setzen Sie sich ein SMARTES Ziel basierend auf der Frage: Welche Note möchte ich erreichen? Fixieren Sie dies bitte schriftlich!

3. Mein Examenstermin

- 9 Ausgangspunkt aller folgenden Überlegungen ist **Ihr Examenstermin**. Dieser Termin ist neben der Zielvorgabe der wichtigste Punkt des Projektes und die Überlegungen dazu werden deshalb allem vorangestellt. Voraussetzung für eine Planung ist, dass Sie wissen, **wann** das Examen bei Ihnen stattfindet und wann die Anmeldefristen dazu ablaufen. Weiterhin sollten Sie zu Beginn Ihrer Examensvorbereitung scheinfrei sein. Denn die Examensvorbereitung fordert Sie zu 100 %. Eine AG oder ein Repetitorium paral-